



Die Dritte
Ausgabe,
für das
Neu-Jahr
1794

Darinnen alles, was in dem verflorrenen Jahr verlohren, gestoh-
ten, gefunden und gesucht wird, nebst andern Anzeigen zu finden.

Gewidmet
von dem getreuen Venus-Sohn, allen Jungfrauen und
verliebten Mannspersonen.



Personen so allerley suchen.

Madam Eigensiebe geborne von Dack, mit ihrem fliegenden Schwanz
nenhals, macht bekannt daß sie noch einige mitleidige Liebhaber neben ihrem
Gangerds Knopf, als Visiten von 8 bis 10 annimt, sie müssen aber alle
blechene Thassen haben damit sie auch die Brie mit nehmen können, wann
sie bey ihr spelsen, oder wann sie ihr allerhand Speisen bringen, nemlich
sauer Fleisch, Würst, Schinken, Vogmaul mit Essig und Del und derglei-
chen, weil sie mit ihrem holden Mann beständig Appetit haben; ihre Logt
ist im Gnedels, Knopf, beim neuen grünen Berge.

Die Jungfer Kuon sucht einen Schneider, der gleiche Schulden machen kan, den sie hat ihren Wanderbindel auf ihrem Buckel, und den möchte sie gerne loß haben, damit sie eher einen Mann bekommen kan.

Eine gewisse Jungfer sucht als Haushälterin in einem Wirthshaus unterzukommen; sie verspricht bey Tag und bey der Nacht mögliche Dinsten zu leisten. Das mehrere ist im Hufeltata Comtoir zu ertragen.

Der Herr v. B. aus Polen, sucht seinen Schüßkarn, den er verlohren hat, da er vom Kraut und Fleisch Begeistert, und in ein Husaren Mädchen sehr verliebt war.

Der Hr. Krobia sucht ein Buch, wo er die beste Heßlichkeit erlernen kan, damit er künftig die Leute nicht aus der Stube hinauswürft.

Es wird ein Kuchscher zu einem einspanniger Fuhrwerk gesucht, man bietet aber, wann er das Frauenzimmer zur Bevatterschaft fährt, und im nach Haus Weeg nicht unwürft, das die Frauenzimmer mit samt dem Kuchscher im F--- liegen.

Gewisse junge Eheleute suchen ein Capital zu entlehen, damit sie sich von ihren Schulden befreien können, sie versprechen dem Darlieher statt Capital und Zeteresse, lebenslänglige beständigkeit; sie logiren im Hosentnopf.

Eine gewisse Frau, welche großen Lust an Gänßen schoppen hat, aber zum rupsen sehr verdrüßlich ist, wünschet sich nur jederzeit eine die keine Federn hat.

Folgende Bücher sind zu haben.

Eine wahre Geschichte eines Bauers, welcher die Nachmittagestunden mit Liebes- & Unterhandlungen, mit seiner Magd lieber als mit seiner Bäurin verläuzet. im Bauern 4to, zuhaben bey ihm selbst. 5 kr.

Vertrautes Gespräch zwischen Schwager und Schwägerin, wann nachmittag Vater und Kind schlaffen, ein Lustspiel in zwey Aufzügen. 5 1 fl.

Gollings Reisen, eines Welt berühmten Schiffszimmermanns zu Wasser und zu Land bey Tag und Nacht von der Ruhgass bis auf den Heumarkt. In Atlas, 6 kr.

Reise Beschreibung des Hr. v. B. mit seinem Schüßkarn, aus S. nach U. und N. worinnen sind allerhand comische Begebenheiten, und Fressereien zufinden, mit seinem Portrait und andern Kupfertafeln. in Kraut und Fleisch gebunden. Kost einen halben kr.

Die Musikalische Reise auf dem Schübelsberg bey später Nacht, und die treffliche Bewirkung daselbst, ein Trauerspiel. in 12 2 fl.

Gevatter Wammes, oder des launigste Windbeutel, ein Lustspiel in 6, zern Aufzügen.

Schnozels Lehrsätze, wie man auf gut patriotisch schimpfen kann. 7 kr.

Vermischte Nachrichten.

~~Drey gemeine Mädel welche sich meistens vom Streuen nehmen bieten einen jeden Mann ihre Dinsten an; er muß sich aber zuvor Prüfen, ob er was abgeben kann, und wann auch ein Pickee zu Weiberdicken wär; an zu treffen sein sie überall mehrentheils aber auf der Nahrungs Heud.~~

Hr. U-- Krager macht bekannt, daß er seine Logi verändert, und logirt jetzt in der Zelz: Wanne.

Madam Trinktger, macht bekannt daß bey Ihr allerley Sorten von verbrennten Hauben und Bändern zu haben sind.

Eine gewisse Jungfer wird vom jedermann bedauert, und wünschet man Ihr das in diesem Jahr, Ihr besser ginge als in dem verflorbenen Ihr gegangen ist, da Ihr Schatz den Abschied Unsichtbar genommen hat, welches Ihr einen großen und tiefen Schmerz verursachet hat; sie logirt in der Vorstadt am Eckstein.



Gewisse zwen jungen Herren werden erinnert, wann sie am Sonntag morgens zu der Frau -- zum Caffee gehen, so sollen sie ihre Haare wohl verwahren, das mit sie ein größeres Wohlgefallen finden, und ihr Strümpf und Schuh zu sammen schnallen, damit man ihne desto besser aufwarten kann und nicht erst der Mann vor der Hauschür auf sie pfeiffen muß.

Eine gewisse Frau läßt wissen schon allen ihren Liebhabern, das der Eingang zu ihr frey ist, und es ist nur zu beobachten wann der Mann vor der Hauschür steht, so ist einer in dem Schoos: der Mann ist ein guter Huzels Tata, für seine Wacht stehen darf er bey seiner Frau schlafen; sie logirt in der Kinder, Gass, in der blauen Wurst.

Ein gewisser Herr, will auf die Weynachts, Feiertage zu seinen Freunden reysen am Rezzat, suchet aber eine Gesellschaft zu haben, bittet sich aus das sie ihm ein paar Schuh mit zu bringen, weil seine kein Wasser halten.

Es sind in der Gegend bey einem gewissen Herrn, zwen abgelegene Pariquen zu verkauffen, sie sind fast halb Verkaufte; das mehre ist bey ihm zu erfahren.

Eine gewisse Frau Männhoffin macht bekant, das sie dieses Jahr, nicht nur mit ~~Kunsten~~, sondern auch bey Häuser verkauffen als Unterhändler ein, ihre Dienste gegen die billigsten Bedingnis leisten wolte; sie verlangt nicht von jeder Person zwen Duceaten, sondern wünscht sich von einer Person ein Stück Tafel oder Moor, zu Schurzstuck und Kamisol, und von der andern ein Stück Spizen zu einer Wäsch, um ihren ganzen Staat durch lauter Dienstes bezeugungen zu erhalten; ihr logi ist ohaweit der großen Wärmer, sie verspricht sich einen geneigten Zuspruch.

Fremde so allhier angekommen sind.

Herr Kolapp, Presses bey dem Narren Klup; logirt in der Velschauben,

Herr Schöpfskopf und Frau Schopshaubin; logirt im Vogelnest.

Herr Würbel mit der Jungfer Lästmich; steigen ab im Stroffak.

Jungfer Wurstlin mit ihrer Kammerjungfer; logirt in den Nachrstuhl.

Madame Lästdrinne; passirt durch.

Herr Vogelhas mit der Jungfer Unbrauchbaar; stelgt ab im Ausruf.



27 1547

M. B. 2297